

## Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 17.09.2018

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 – 16:30 Uhr	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächster Sitzungstermin	
Datum: 19.11.18	
Uhrzeit: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr	
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Aula Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	

Anhänge	
1. PowerPoint-Präsentation / Zwischenstand der thematischen Arbeitsgruppe „Entwicklung eines Leitfadens für Schulhilfekonferenzen“	

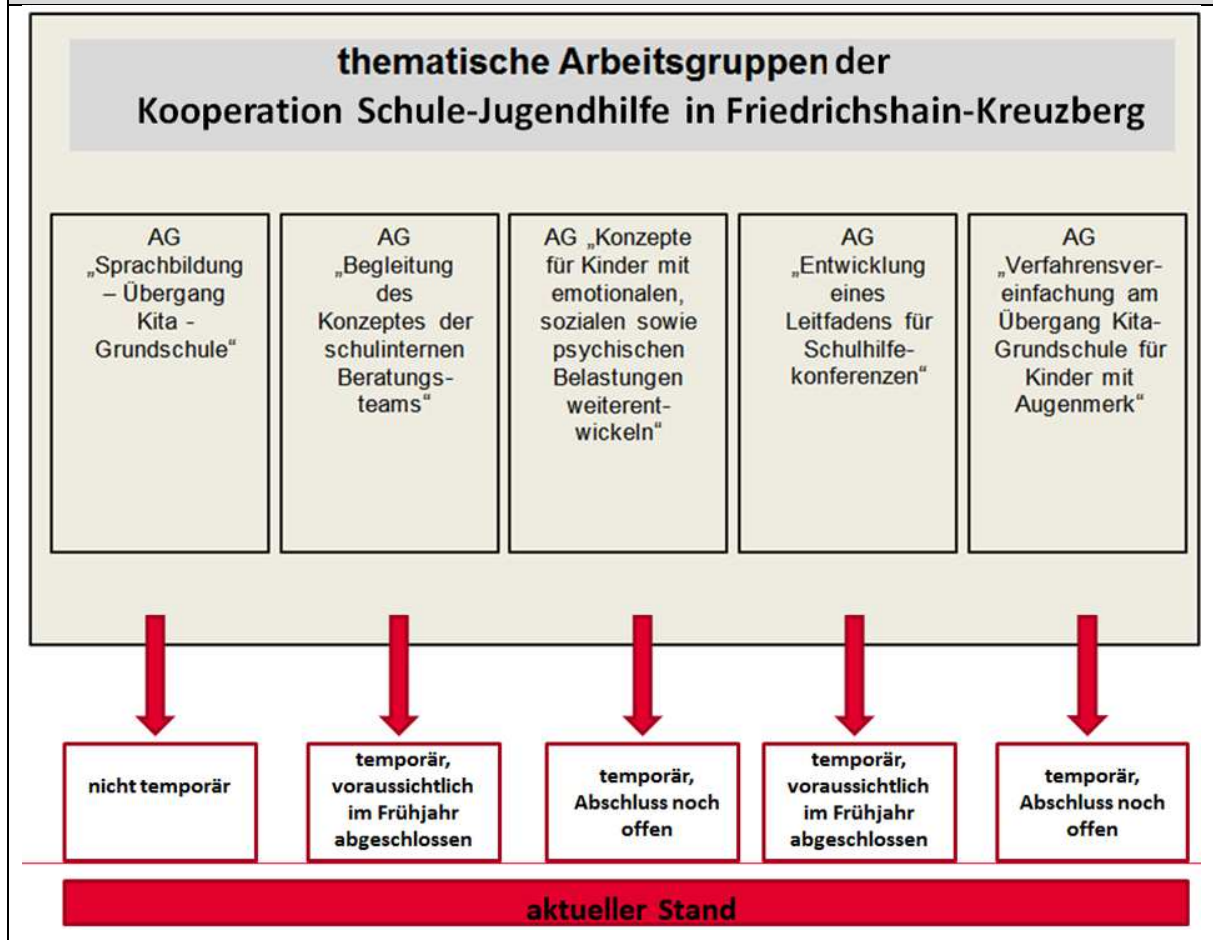
Tagesordnung	
Top 1	Bericht aus der erweiterten strategischen Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe vom 19.06.18
Top 2	Überblick thematische Arbeitsgruppen im Schuljahr 2017/18
Top 3	Zwischenstand der thematischen Arbeitsgruppe „Entwicklung eines Leitfadens für Schulhilfekonferenzen“
Top 4	Themensammlung für die Schuljahre 2018/19 bzw. 2019/20
Top 5	Rückmeldung der Jugendamtsleiterin zu gemeinsamen Angeboten von Schule – Jugendamt / Hilfen zur Erziehung (HzE)
Top 6	Ausblick auf die nächste Plenumssitzung am 19.11.18

Inhalte Top 1:	
<b>Bericht aus der erweiterten strategischen Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe vom 19.06.18</b>	
<p>Die Sprecher*innen der AG §78 Jugendhilfe-Schule informieren die strategische Steuerungsgruppe über die Ergebnisse der Wahl des Geschäftsführenden Ausschusses für die kommenden 2 Schuljahre. Es konnten bisher keine Vertreter*innen aus dem Bereich Schule für die Mitarbeit im GA gewonnen werden. Nach Einschätzung der strategischen Steuerungsgruppe ist die Mitwirkung von Lehrkräften/Schulleitungen im Geschäftsführenden Ausschuss u.a. im Rahmen der Weiterentwicklung von Konzepten im Kooperationsfeld Schule-Jugendhilfe dringend erforderlich. Darüber hinaus ist das Zusammenwirken beider Bereiche auch beim Voranbringen des Positionspapiers zur Ausstattung und Finanzierung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit von großer Bedeutung, um den Forderungen auf politischer Ebene Kraft zu geben.</p> <p>Die Bezirksstadträtin Jugend und Familie hat an der letzten Schulleitersitzungen teilgenommen, um hier die Notwendigkeit einer Vertretung von Schulseite im Geschäftsführenden Ausschuss zu thematisieren. Daraufhin hat sich die Schulleiterin der Schule am Königstor, bereit erklärt, als</p>	

Sprachrohr für die Schulleitungen kommissarisch im Geschäftsführenden Ausschuss mitzuarbeiten.

### Inhalte Top 2:

#### Überblick thematische Arbeitsgruppen im Schuljahr 2017/18



### Inhalte Top 3:

#### Zwischenstand der thematischen Arbeitsgruppe „Entwicklung eines Leitfadens für Schulhilfekonferenzen“

Nach Rückmeldung aus dem Plenum wird die Entwicklung eines bezirklichen Leitfadens für Schulhilfekonferenzen als wichtiger Schritt erachtet. Weitere Ideen und Wünsche zum Thema werden gesammelt.

### Inhalte Top 4:

#### Themensammlung für die Schuljahre 2018/19 bzw. 2019/20

In Vorbereitung auf die Themensammlung wird die Unterscheidung zwischen „Austauschthemen“ bzw. „thematischen Arbeitsgruppen“ erörtert:

### „Austauschthemen“

- Thema ist innerhalb einer Plenumssitzung platziert
- Zum Thema liegen bereits Handlungsempfehlungen, Leitfäden, Standards o.ä. vor
- Referent\*innen werden in die Plenumssitzung eingeladen
- Nach einem kurzen Input besteht im Plenum Raum für Austausch und Diskussion zum Thema

### Thematische Arbeitsgruppe

- Arbeit findet außerhalb des Plenums statt
- Personelle Beteiligung aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe
- Konzeptionelle Arbeit auf Grundlage eines zeitlich abgesteckten Handlungsplanes
- Prozessbegleitung durch Frau Jacob (KOS)
- (Zwischen-) Ergebnisse werden in AG §78 vorgestellt

In Einzel- bzw. Gruppenarbeit wurden mögliche Themenfelder vermerkt und im Anschluss im Plenum vorgestellt.

### Folgende Themen wurden vermerkt:

- Positionspapier zur Ausstattung u. Finanzierung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit weiter voranbringen: 1 Schulsozialarbeiter pro 150 Schüler\*innen. Gibt es weitere Kriterien?
- Weiterführung Bonusprogramm
- „Schulsozialarbeiter\*innen in eigener Sache“: Gehaltsgefälle zwischen Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen (vor allem an sogenannten Brennpunktschulen)
- HzE-Kooperationsangebote an Schulen in Form von temporären Lerngruppen oder Übergangsklassen verlässlich ausstatten
- Maßnahmen zur Soforthilfe und Schulersatzmaßnahmen – welche gibt es? Zu welchem Zeitpunkt?
- Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zugunsten der Schüler\*innen umsetzen. Schüler\*innen, Eltern und Mitarbeiter\*innen gut mitnehmen: früher und genauer hinschauen, vor allem auch beim Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule
- Beteiligung u. Anerkennung als Baustein für das Schulklima
- gelingende Schüler\*innen-Vertretung-Arbeit vorstellen (in Grundschule u. weiterführender Schule; in bezirklichen Gremien wie BSA, BSB, SV-Treffen für Grundschulen; in Landesgremien wie LSB, LSA: betrifft nur weiterführende Schulen)
- Schuldistanz – welche Konzepte zur Vermeidung haben wir?
- Schulversäumnis beginnt an Grundschulen, nicht erst bei unentschuldigtem Fehlen
- Wie können wir Schuldistanz in den Schulentwicklungsräumen begegnen: Konzepte und Maßnahmen anderer Regionen, Bedarfe in der Region,...
- EFöB/Hort/Ganztag: Angebote verzahnen, Konzepte erstellen, Schwierigkeiten der Betreuung von Kindern, die besondere Hilfebedarfe haben, personelle Ausstattung, Überforderung der Erzieher\*innen...
- Informationsfluss bei Übergängen – wie läuft das eigentlich?

- Schutzkonzepte in den Schulen entwickeln
- Infos zur Jugendhilfe für „Junglehrer\*innen“ und Quereinsteiger\*innen
- Sinnhaftigkeit von Gewaltmeldungen (auch Diskussion über Datenschutz)
- Medien an Schule
- Vernetzung zur Regiestelle Friedrichshain-Kreuzberg u. zur Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen und wie funktioniert das Meldeverfahren zur Diskriminierung an Schulen
- Datenschutz (in Bezug auf den Umgang mit Schüler\*innenakten und in Bezug auf Kommunikation)
- Zusammenarbeit mit Eltern in problematischen Situationen

Der Geschäftsführende Ausschuss wird die Themen sichten und in der Sitzung am 19.11.18 dem Plenum zur Abstimmung vorstellen.

#### **Inhalte Top 5:**

#### **Rückmeldung der Jugendamtsleiterin Frau Schröder zu gemeinsamen Angeboten von Schule – Jugendamt / Hilfen zur Erziehung (HzE)**

Die Jugendamtsleiterin gibt eine Rückmeldung zum aktuellen Stand der Finanzierung von Konzepten und Maßnahmen in Kooperation zwischen Schulen und Hilfen zur Erziehung (HzE) des Jugendamtes.

Hierbei handelt es sich um Angebote an Schulen wie z.B. temporäre Lerngruppen, sonder- und sozialpädagogische Kleinklassen, soziale Gruppenarbeit, das Familienklassenzimmer, o.ä.

Seit Erscheinen eines Expert\*innenpapiers der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zum Thema „Haltequalität an Schulen sichern“ werden diese Formate der Kooperation von immer mehr Schulen und Trägern gewünscht und angefordert.

Bereits vor dem Erscheinen des Expert\*innenpapiers wurden im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg an verschiedenen Schulen gemeinsam durch Schule und Jugendhilfe Konzepte in unterschiedlicher Intensität und Ausprägung zu diesem Themenfeld vorangebracht und weiterentwickelt, u.a. Konzepte für sonder- und sozialpädagogische Kleinklassen am Übergang Grundschule – ISS.

Grundsätzlich handelt es sich bei Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung nicht um präventive oder flächendeckende Angebote, sondern um ausgewählte Einzelmaßnahmen, die für jeden Schüler / jede Schülerin individuell geprüft und auf Antrag vom jeweiligen zuständigen Regionalen Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes gewährt werden müssen.

Dem Jugendamt steht für die Finanzierung in jedem Haushalt eine zugewiesene, begrenzte Summe zur Verfügung. Bei Überschreitung der Summe wird dem Jugendamt der offene Betrag erst mit einer Verzögerung von 2 Jahren zurückerstattet. In der Folge fehlen dann Mittel für andere zu finanzierende Posten, wie z.B. Personal für das Jugendamt.

Das Jugendamt setzt sich gemeinsam mit der Schulaufsicht bereits seit einiger Zeit dafür ein, dass es hier zu einer Klärung bzw. gesicherten zukünftigen Finanzierung solcher Konzepte mit der Abteilung Jugend der Senatsverwaltung in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Finanzen kommt. Mögliche Veränderungen wären jedoch frühestens im neuen Haushalt 2020/2021 zu erwarten, und diese sind

bisher auch nicht zugesagt.

Nach Einschätzung der Jugendamtsleiterin wäre eine mögliche Umsteuerung von Mitteln im Feld der integrativen Lerntherapien möglich. Nach bisherigen Erfahrungen scheinen möglichst inklusive Konzepte besser verzahnt und langfristig wirksamer zu sein als einzelne, integrative Lerntherapien. Eine Chance für die Entwicklung von Konzepten möglichst inklusiver temporärer Lerngruppen -auch im Verbund mehrerer Schulen- könnten ggf. auch im Rahmen der neuen Schulentwicklungsräume entstehen.

Kooperationsmaßnahmen zwischen Schule und Jugendamt/Hilfen zur Erziehung nach Sozialgesetzbuch VIII werden auch Thema der nächsten Plenumssitzung am 19.11.18 sein. Hierzu ist die die Fachleitung der Hilfen zur Erziehung als Gast eingeladen.